

Chronik der
Freiw. Feuerwehr
Grüningen

01/1994 - 03/2003

Geschäftsbericht für das Jahr 2002

11.01.2002 Die ordentliche Generalversammlung der Grüninger Feuerwehr begann um 20 Uhr im FC-Vereinshaus. Abteilungskommandant Gerd Brandi begrüßte zunächst Ortsvorsteher Willi Hirt, die anwesenden Ortschaftsräte, Stadtbrandmeister Joachim Wicher, die Vertreter der örtlichen Vereine und der Presse sowie die Kameraden der Altersmannschaft und ihren Obmann Otmar Walzer.

In einer Schweigenminute wurde den verstorbenen Kameraden Berthold Lünberger und Oskar Zeller gedacht.

Der Bericht des Abteilungskommandanten Gerd Brandi dokumentierte ein einsetzungsreiches ruhiges Jahr 2001, in dem der Umbau des Gerätehauses abgeschlossen wurde. Den Probenbesuch der Gruppe II lobte er als sehr gut. Für die Gruppe I kündigte er einige Änderungen an. Zukünftig werden die Proben Freitags statt

finden und regelmäßig von ihm begleitet werden.

Für das 2. Halbjahr 2002 kündigte er eine gemeinsame Übung mit einer anderen Stadtteilwehr an. Auch die Organisation für das 100-jährige Jubiläum läuft bereits an.

Gerd Brandi dankte den Vertretern der örtlichen Vereine

Schwarzwälder Bote, 19./20.01.02:

Großes Jubiläum steht an

Grüninger Feuerwehr bereitet Wiegenfest vor

Donaueschingen-Grünigen (kj). Die Grüninger Feuerwehr feiert im kommenden Juni Jubiläum. Bei der Hauptversammlung kamen die Vorbereitungen samt Festprogramm zur Sprache.

Die Grüninger Feuerwehr wird 100 Jahre alt und steuert im Juni aufwändigen Jubiläumsfeierlichkeiten entgegen. Die Mannschaft um Gerd Brandi fiebert dem Ereignis entgegen.

Viel Arbeit kommt auf die Feuerwehr zu, nicht zuletzt deshalb wurde ein zusätzlicher Beisitzer gewählt: Attila Gemes heißt der neue Mann in der Führungscrow, soll das Festkomitee maßgeblich unterstützen soll. Einstimmig wurde der Grüninger Unternehmer gewählt. Auch Nachwuchs bekam die Wehr: Christian Dold und Johannes Doser wurden feierlich, und von Stadtbrandmeister Joachim Wicher persönlich, willkommen geheiß.

Das Jahresresümee fächerte einmal mehr Schriftführer Daniel Brandi auf, der nochmals an die Höhepunkte erinnerte: So nahm man am Tag der offenen Tür in Donaueschingen teil. Veranstaltete einen »Brandschutztag« im Kindergarten, stellte wieder die Ehrenwache am Volkstraßentag und übernahm den Absperrdienst beim Seifenkistenrennen. Auch an Seminaren, Sitzungen und Besprechungen nahmen wieder einige Löschmänner teil. Mit zwei kleinen Löscheinätzen hatte

man eher ein ruhiges Jahr. In Erinnerung ist sicherlich auch der Schreckensunfall vom Juli am Grüniger Bahnübergang geblieben: Ein Ehepaar war mit ihrem Auto auf den Bahnübergang stehen geblieben. Während die Frau dem Fahrzeug in letzter Sekunde entkommen konnte, versuchte der verzweifelte Lenker noch dem Zug auszuweichen, was misslang. Das Auto wurde erfasst und weggeschleudert. Eigentlich wollte die Wehrmänner just zu diesem Zeitpunkt zum Kreisfeuerwehrtag und warteten direkt neben dem Bahnübergang auf die Abfahrt. Der 63-jährige Mann konnte deshalb schnell gerettet werden und überlebte.

Die Wehr umfasst 23 Aktive, 13 Jungfeuerwehrleute und 22 Alterskameraden. Nicht zufrieden zeigte sich Grünings Feuerwehrkommandant mit dem Probeneifer einiger Aktiven. Deshalb will Brandi selbst tätig werden und an den Freitagsproben teilnehmen. Joachim Wicher nannte die Grüninger zwar einen »funktionellen Haufen«, will aber mit Grünigen und anderen Ortsteil-Abteilungen Probenabende abhalten. Er forderte eine »einheitliche Ausbildung aller Ortsteile«. Zum Schluss nannte Brandi noch Termine: Am 20. April ist eine gemeinsame Übung mit Donaueschingen und Wolterdingen anberaumt und am 7. Juli geht es zu Kreisfeuerwehrtag. Hauptaugenmerk hat aber das Jubiläum am 22. und 23. Juni in der Grüniger Festhalle.

für die angebotene Hilfe, die die Grüninger Feuerwehr gerne in Anspruch nehmen. Dann lobte er die Arbeit der Jugendausbilder, die die heutige Übernahme zweier Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr in die Aktive Wehr ermöglicht hat. Dann überschlug er noch einmal die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres: Brandschutzschulung im Kindergarten, Altsammelung, Gebrauchtwarentausch, Hauptprobe beim Anwesen Gemes. Für das kommende Jahr kündigte er aufgrund der guten Resonanz 2 Gebrauchtwarentausch an. Auch 2002 werde sich die Grüninger Feuerwehr wieder aktiv am Dorfleben beteiligen. Den Gruppenführern dankte er für die geopferte Freizeit. Stadtbrandmeister Joachim Wicher, seinem Stellvertreter Peter Stolbe, Schriftführer Michael Jester sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung dankte er für die gute Zusammenarbeit im vergangenen

Jahr. Sein Dank gebührte auch den Mitgliedern des Grüniger Feuerwehrausschusses, speziell aber Hartmut Doser für seine Stellvertretung, die aus beruflichen Gründen oft in Anspruch genommen werden musste.

Unserem Kassier Michael Zeller dankte er für die reibungslose EURO-Umstellung.

Es folgte der Geschäftsbericht des Jahres 2001, vorgelesen durch Schriftführer Daniel Brandi. Jugendfeuerwehrowart Michael Zeller trug den Jahresbericht der Jugend-

Südkurier, 14.01.02:

Alarm bei Feuerwehr

Grüniger Wehrmänner unter Chef-Kritik

Grünigen (kd) Nicht die allerbesten Noten verteilte Grünings Feuerwehrkommandant Gerd Brandi in der Hauptversammlung am Wochenende an seine Aktiven. Einige Löschmänner zeigten ganz offensichtlich wenig Interesse und »schwänzten« die Feuerwehrproben regelmäßig, worüber Brandi seinen Ummut sichtlich nicht verbergen konnte. Brandi will jetzt das Heft selbst in die Hand nehmen und seine Mannen gerade im Jubiläumsjahr auf Vordermann bringen.

Am Nachwuchs fehlt es immerhin nicht, und wie Jugendwart Michael Zeller berichtete, hat man mit 13 Mitgliedern bei der Jugendwehr sogar einen neuen Höchststand. Mit Christian Dold und Johannes Doser konnten jetzt sogar zwei neue Jung-Feuerwehrleute als Aktive aufgenommen werden. Attila Gemes wurde als ein weiterer Beisitzer gewählt.

Was ist nur los mit der »Gruppe I« der Grüniger Aktiven? Diese Frage stellten sich einige Versammlungsteilnehmer. Und vor allem die Führungscrow kann das permanente Wegbleiben bei Proben natürlich nicht dulden. Noch könne von einer Krise nicht gesprochen werden, war man sich einig. Doch Brandi will sich aber nun entschieden um die Übungsmoral kümmern. Auch der anwesende Stadtbrandmeister Joachim Wicher forderte Einsatzbereitschaft und Engagement. Er will zudem eine einheitlich Ausbildung aller 280 Wehrmänner der Stadt samt Umland forcieren. Dies bedeutet



Mit Christian Dold (r.) und Johannes Doser (l.) wurden zwei Jung-Feuerwehrmänner in Grünigen aufgenommen. Bild: Dorer

im Klartext, dass die Ortsteile gemeinsame Proben abhalten sollen. Gerade im Jubiläumsjahr haben solche förderliche Maßnahmen Priorität, denn die Grüniger Wehr steuert bekanntermaßen aufwendigen Feierlichkeiten entgegen.

Der Countdown läuft längst, der 100. Geburtstag der Wehr, der im Juni mit einem zweitägigen Fest groß gefeiert wird, ist schon jetzt in aller Munde. Das komplette Programm steht freilich noch nicht. Bekannt wurde aber, dass am 22. Juni in der Mehrzweckhalle eine Festbankett geplant ist. Und am 23. Juni wird es nach einem gemeinsamen Kirchenbesuch Fröhlichkonzert mit dem Musikverein geben. Extra für das Jubiläum und den größeren Arbeitsaufwand wurde mit Attila Gemes ein zusätzlicher Beisitzer einstimmig per Akklamation gewählt.

Feuerwehr vor, der wieder Spiel, Sport, Spaß und Feuerwehrtechnik behandelt. Kamerad Zeller berichtete von erfreulichen 4 Neuzugängen im abgelaufenen Jahr.

Per Handschlag wurden Christian Dold und Johannes Doser von Stadtbrandmeister Joachim Wicher aus der Jugendfeuerwehr in die Aktive Wehr übernommen.

Abteilungskommandant Gerd Brandt dankte den Kameraden Kurt Endle, Manfred Schorpp, Josef Schorpp und Attila Gemes für die Bereitstellung ihrer Nutzfahrzeuge im vergangenen Jahr und überreichte ein Präsent.

Die Entlastung des Abteilungsausschusses schlug Ortsvorsteher Willi Hirt der Versammlung vor. Sie erfolgte einstimmig.

Unter Erwähnung der Aufgaben der Feuerwehr ("Retten-Löschen-Bergen-Schützen") richtete Willi Hirt seinen verbindlichen Dank für die geleistete Arbeit an alle Feuerwehrkameraden.

Die Vertretung des Abteilungskommandanten durch Hartmut Doser sei tadellos erfolgt, so unser Ortsvorsteher.

Die Kameraden der Gruppe I mahnte er zur besseren Probeneteilnahme. Den Probenbesuch der Jugend und der Gruppe II lobte er als einwandfrei.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die Einladung zur Generalversammlung. Seinen Stellvertreter Peter Sibbe entschuldigte er wegen Krankheit.

Die Grüninger Feuerwehr bezeichnete er als einen "funktionierenden Haufen" und lobte die gute Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Übung der Wehren aus Donauessingen, Wolterdingen und Grünigen am Anwesen Friedlin Doser.

Dann kündigte er an, daß der Termin für das 100-jährige Jubiläum der Grüninger Feuerwehr im Brandhilfe-Heft veröffentlicht wird.

Für die gute Organisationsarbeit bei der Funk- und Fahrübung bedankte er sich. Es sei ein schöner Abend in Grünigen gewesen. Über die große Anzahl von Mitgliedern der Grüninger

Jugendfeuerwehr äußerte er sich sehr eifrig und sagte den Jugendbetreuern: "Macht weiter so!" Eine Verjüngung der Wehr sei unbedingt erforderlich und die Unterstützung der Kernstadtwehr und des Kreises gewiß.

Die Grüninger Feuerwehr werde planmäßig im Jahre 2003 in die digitale Alarmierung des Schwarzwald-Baar-Kreises eingebunden, so Joachim Wicher. Hierfür erhielt jeder Aktive einen Funkmeldeempfänger und die Sirene würde dann abgeschaltet.

Die Beförderung des Frank Endle vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann konnte wegen Abwesenheit nicht vorgenommen werden. Sie wird nachgeholt.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher rief kurz die neue Dienstgradregelung an und erwähnte, daß nun der Feuerwehrmann mit einer roten Schminze ausgestattet werde und daß an die Stelle des bisherigen Sterns eine silberne Umrandung der roten Schminze getreten sei.

Nach einer neuen Regelung des Landesfeuerwehverbandes kann Kamerad Attila Gemes den Gruppenführerlehrgang erst nach der Teilnahme am Atemschutz- und Funkerlehrgang machen. Die Regelung gilt für alle Neuanmeldungen zum GF-Lehrgängen.

Für die Wahl eines neuen Besitzers zur Vervollständigung des Abteilungsausschusses wurde Attila Gemes vorgeschlagen.

Die Wahl erfolgte einstimmig - mit Ausnahme einer Enthaltung - per Akklamation für Attila Gemes.

Im Namen des Musikvereins Grünigen bedankte sich Josef Hirt für die Unterstützung beim Seifenkistenrennen und kündigte gleich für den 25. + 26.05.2002 den neuen Termin an.

Für das anstehende 100-jährige Jubiläum der Grüninger Feuerwehr sagte er die Entsendung der Grüninger Musik für das Fröhschoppenkonzert zu.

Heinz Wölfler dankte der Grüninger Feuerwehr für die Unterstützung bei der letzten Wanderung des CDU-Ortsvereins und

wünschte für die Zukunft möglichst wenig Einsätze und erfolgreiche Proben.

Monica Maier überbrachte die Grüße des Turnvereins und sagte für das 100-jährige Jubiläum die Unterstützung des TV beim Wirtschaftsbetrieb und die Mitwirkung am Abendprogramm zu. Im Namen des Grüninger Kindergartens dankte sie Gerd Brandi und Hartmut Doser für die durchgeführte Brandschutz-Erziehung und Michael Zeller für die Betreuung des Martinsfestes durch die Jugendfeuerwehr.

Abteilungskommandant Gerd Brandi gab einige Termine für das Jahr 2002 bekannt. Für das 100-jährige Jubiläum kündigte er am 22.06.2002 ein Festbankett mit Unterhaltungsprogramm sowie für den 23.06.2002 einen Festgottesdienst, Frühlingsessen und Mittagessen an.

Ein Erste-Hilfe-Kurs beginnt am 14.01.2002. Interessenten sollten sich kurzfristig bei Michael Zeller melden. Dann schloß er die Versammlung und leitete den gemütlichen Teil ein.

18.01.2002 Bei der Generalversammlung der Kernstadtwehr nehmen Abteilungskommandant Gerd Brandi und sein Stellvertreter Hartmut Doser teil.

22.01.2002 Gerd Brandi und Hartmut Doser sind auch bei der Kommandantenbesprechung im Donauessinger Gerätehaus anwesend.

08.02.2002 Zum 80. Geburtstag von Walter Doser gratulieren Abteilungskommandant Gerd Brandi und Ottmar Walzer und überreichen ein Präsent der Grüninger Feuerwehr.

02.03.2002 Hartmut Doser besucht ein Kommandantenseminar in Hordingen.

04.03.2002 Michael Zeller vertritt die Interessen der Grüninger Feuerwehr bei der Besprechung der Vereinsvorsitzenden im Grüninger Rathaus.

15. & 16.3.2002 Michael Zeller und Bernd Doser besuchen Seminare für Präsentationstechnik und Rechtsgrundlagen (ZFW) in Bad Dürheim und Völkernbach.

23.03.2002 Beim I. Gebrauchtwarentausch im Jahre 2002 wechselten wieder viele Menge gebrauchte Gegenstände kostenlos die Besitzer.

Südkurier:

Baaremer **Gebrauchtwarentausch** in Grüningen erlebte wahren Boom

Glücksfall für Schnäppchenjäger

Zum Samstag-Anziehungspunkt für viele Baaremer wurde am Wochenende die sechste Tauschbörse in Grüningen. Und wer die besten Stücke ergattern konnte, musste sich sputen und früh dran sein, denn bereits am Vormittag, kurz nach Toröffnung, sah man schon deutliche Lücken im Warensortiment.

VON
KLAUS DÖRER

Baar - Was gehört zu einer solchen Börse eigentlich? Michael Zeller brachte es auf den Punkt: „Alles mögliche - es darf bloß nicht kaputt sein“. Ein absolut reichhaltiges Angebot, angefangen von unzähligen Kleidungsstücken, Kinderspielzeug, diversen Geschirrtöpfen, gebrauchsfähige Elektroartikel, bis hin zu zahlreichen Büchern sah man an den zahlreichen Wühltischen. Alles konnte man auch bei der sechsten Auflage einfach mitnehmen - gratis!

Eine Besucherin, die einige Bücher in einen Karton packte, wunderte sich schon und meinte: „Was die Leute so alles nicht mehr gebrauchen können?“ Und in der Tat, viele neuwertige Waren wechselten den Besitzer. „Bereits gegen Mittag war so gut wie alles leergefegt“, freute sich auch Vize-Chef Hartmut Doser von der Grüninger Feuerwehr über die positive Resonanz.

Auch eine Infowand, wo man Großwaren wie Computer, Waschmaschine oder Kühlschränke anpreisen konnte, stand wieder zur Verfügung. Manch einer wollte gerade seinen überflüssigen, aber noch funktionierenden



Die sechste Baaremer in Grüningen wurde wieder ein voller Erfolg. Reges Treiben herrschte an den zahlreichen Wühltischen, wo man nach Herzenslust nach dem einen oder anderen Schnäppchen suchen konnte. Von den angebotenen Waren blieb kaum etwas übrig.

BILD: DÖRER

sich auch schon ein Interessent, der das gute Stück dann beim Anbieter zuhause gleich abholte.

Vollends zufrieden zeigte sich auch die Crew um Feuerwehrkommandant Gerd Brandi bereits am frühen Nachmittag. Nur noch ein Häufchen Krem-

abtransportiert in Richtung Hüfinger Deponie zur Entsorgung. Kleidung, die übrig blieb, wird dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Und als Partner der Grüninger Feuerwehr trat einmal mehr das Landratsamt Villingen-Schwenningen auf, das die Baaremer

Bevölkerungszahl abrechnet, womit sich die Feuerwehr noch ein kleines Zubrot verdient.

Aufgrund des großen Interesses ist die nächste Sperrmüllbörse schon in Planung und soll im Frühjahr an selber Stelle wieder über die Bühne ge-

Schwarzwälder Bote, 22.04.2002:

Stadtkommandant kritisiert zu langsamen Löschangriff

Wolterdinger und Grüninger Wehr proben Ernstfall

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grünlingen. Sirenenalarm in Wolterdingen und Grünlingen am Samstagnachmittag. Mit mehreren Fahrzeugen und insgesamt 42 Feuerwehrleuten, davon 24 aus Grünlingen und 17 aus Wolterdingen, wurde der angenommene Zimmerbrand im Anwesen Doser im Grüninger Schlattweg von den beiden Teilortwehren bekämpft.

Die beiden Ortskommandanten Gerd Brandt aus Grünlingen und Peter Stobbe aus Wolterdingen verfolgten die Übung ebenso aufmerksam wie Stadtkommandant Joachim Wicher und Grünlingens Ortsvorsteher Willi Hirt.

Mit B-Schläuchen, die auf einer Länge von 660 Metern Wasser aus der sehr viel tiefer gelegenen Brigach an das angenommene Brandobjekt hochpumpten, sowie mit C-Schläuchen in einer Länge von 240 Metern, bekämpften die Feuerwehrleute den angenommenen Zimmerbrand.

Auch der Einsatz von Atemschutzgeräten wurde bei dieser Übung demonstriert, so waren es insgesamt acht Feuerwehrkameraden, die mit aufgesetzten Masken die angebliche Gefährlichkeit der Situa-

tion demonstrierten. Nach einer guten Stunde, in der die Feuerwehrleute ihren Arbeits- und Maschineneinsatz gezeigt hatten, begaben sich alle ins Grüninger Feuerwehrgerätehaus zur abschließenden Manöverkritik.

Stadtkommandant Joachim Wicher gab seiner Freude über die gemeinsame Aktion der beiden Ortsteilwehren Ausdruck, kritisierte in seinen Ausführungen allerdings den zu langsamen Löschangriff der Grüninger Feuerwehrleute und wies darauf hin, dass im Ernstfall die angegebenen Zahlen von Wassereinsatz aus der Brigach sicher nicht möglich wären.

Dennoch wies er auf Sinn und Bedeutung dieser »Schauübungen« hin, mit deren Hilfe man bestehende Defizite in den einzelnen Gruppen der Feuerwehren aufarbeiten kann. Zum gemütlichen Teil leitete dann Abteilungskommandant Gerd Brandt über, der sich bei allen Feuerwehrkameraden für ihre Einsatzbereitschaft bedankte.

In Vorbereitung befinden sich die Grüninger Feuerwehrleute auf ihr 100-jähriges Bestehen, das am Samstag, 22. Juni, mit einem Festbankett und am 23. Juni mit einem »Tag der Feuerwehr« mit den Aktiven, der Jugendfeuerwehr und der Altersmannschaft gefeiert wird.

20.04.2002 Zu einer gemeinsamen Übung wurden die Grüninger und die Wolterdinger Feuerwehrkameraden von der Leitstelle Villingen per Sirenenalarm bzw. Funkalarmierung zum Anwesen des Friedolin Doser gerufen. Angenommen war ein Zimmerbrand. Für die Wasserversorgung wurden 660 Meter B-Leitung bis zur



Die Ortsteilwehren aus Grünlingen und Wolterdingen bekämpften gemeinsam einen angenommenen Zimmerbrand im Anwesen Doser im Schlattweg. Ebenfalls im Einsatz waren die Atemschutzgeräte. Foto: Limberger

Brigach verlegt. Der Erstangriff erfolgte durch die Grüninger Kameraden unter Einsatz von Atemschutz. Unterstützung kam kurze Zeit später durch unsere Wolterdinger Nachbarwehr, die mit 17 Mann nach Grünlingen ausrückte. Insgesamt waren 34 Mann und acht Atemschutzgeräteträger im Einsatz. Nach ca. 1 Stunde hieß es dann "zum Abmarsch fertig".

Bei der anschließenden Manöverkritik im Schulungsraum des Grüninger Feuerwehrgerätehauses lobte Stadtbrandmeister Joachim Wicher die gute Zusammenarbeit der Nachbarwehren. Den Übungsverlauf kritisierte er allerdings als unrealistisch, da eine Wasserversorgung von der Brigach aus einfach zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Eine Alarmierung der Donaueschinger Wehr wäre im Ernstfall bei diesem Szenario unumgänglich, um einen schnelleren Einsatz zu gewährleisten. Dennoch bezeichnete er solche Schauübungen als sehr wichtig, um eventuelle Defizite rechtzeitig erkennen zu können. Auch Ortsvorsteher Willi Hirt lobte die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrkameraden.

Abteilungskommandant Gerd Brandt bedankte sich für die gute Arbeit und leitete den gemütlichen Teil ein.

22.04.2002 Im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses treffen sich die Vertreter der Vereine mit dem Feuerwehrausschuss zu einer Vorbesprechung für die Organisation des 100-jährigen Jubiläums der Grüninger Feuerwehr.

04.05.2002 Bei der "Aktion saubere Landschaft" beteiligt sich auch die Grüninger Feuerwehr mit 18 Mann.

05.05.2002 Am alljährlichen Floriansgottesdienst nimmt wieder eine

Großzahl der Grüninger Feuerwehrkameraden teil. Der Gottesdienst fand dieses Mal im Villinginger Münster statt.

25.05.2002 Beim Seifenkistenrennen des Musikvereins sorgen die Streckenposten der Grüninger Feuerwehr wieder für die nötigen Sicherheitsvorkehrungen. Auch die Jugendfeuerwehr packte wieder tatkräftig mit an.

21.06.2002 Seit März berichten die beiden großen regionalen Tageszeitungen von der Geschichte der Grüninger Feuerwehr und dem bevorstehenden 100-jährigen Jubiläum. Einen Tag vor der Feier laufen die Vorbereitungen in der Grüninger Festhalle auf Hochtouren. Bei den Aufbauarbeiten packen die Feuerwehrkameraden zusammen an. Es wird gestubbt, geschmückt, die nötige Technik eingerichtet und die Getränkeversorgung sichergestellt.

22.06.2002 Um 19:30 h begann das Festbankett zum 100-jährigen Jubiläum in der vollen Grüninger Festhalle. Unter den Gästen befanden sich Bürgermeister Bernhard Kaiser, Ortsvorsteher Wilhelm Hirt, Stadtrat Hartmut Winterhalter, Altbürgermeister Hermann Winterhalter, die Mitglieder des Donaueschinger Gemeinderates sowie des Grüninger Ortschaffrates, Pfarrer Werner Arnold, Kreisbrandmeister Manfred Bam, Stadtbrandmeister Joachim Hücher, die Ehrenkommandanten Ludwig Utz und Willy Müller, einige Kommandanten und Kameraden der Nachbarwehren sowie

Vertreter der Presse.

Abteilungskommandant Gerd Brandt begrüßte die Gäste und Kameraden und leitete das Abendprogramm ein.

Der Harmonikerverein "Wälderbuebe" Dinach e.V. spielte mit dem "Schwarzwälder Rheinländer" unter der Leitung des Dirigenten Oliver Albrecht auf.

Bürgermeister Bernhard Kaiser lobte die Freiwilligen Feuerwehren als älteste und wirksamste Bürgerinitiativen, die soziales und politisches Selbstbewusstsein der Bevölkerung zeigten. Die Stadt Donaueschingen gratulierte der Grüninger Feuerwehr, so Bernhard Kaiser. Er freute sich über die gut ausgebildete Grüninger Wehr, die mit ihrer modernen Ausstattung hervorragend mit der Donaueschinger Konstadtwehr kooperiere. Dann lobte er die geleistete Eigenarbeit beim Umbau des Gerätehauses in Grünigen sowie die

Südkurier, 09.03.2002:

AUS GRÜNINGEN

Die leidreiche Geschichte der Feuerwehr

Zu den Höhepunkten fügten sich markante Schläge und eine große Katastrophe

100 Jahre alt wird Grünings Feuerwehr dieses Jahr. Ein Jubiläum, das der Stadtteil im Juni mit einem zehntägigen Fest begehen wird. Die Rückschau auf ein Jahrhundert Feuerwehrgeschichte wird zugleich zur Geschichtsschau eines Zeitabschnittes, der Grünigen auch schwere Schicksalsschläge aufbürdete.

Am Übergang der Baar zum Schwarzwald liegt an sanften Berghängen beiderseits der Brigach das Dorf Grünigen: So wird der Donaueschinger Teilort in einer alten Chronik kurz umschrieben. Sicher zutreffend für die damalige Zeit. Grünigen hat jedoch längst mehr zu bieten als nur eine schöne Natur. Das gesellschaftliche Leben blüht und mit zahlreichen Vereinen und vielen Veranstaltungen wäre Grünigen aus der Donaueschinger Kulturwelt schwerlich wegzudenken. So sind der Musikverein oder Fußballclub weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Auch Tischtennis wird seit langem gespielt und ziemlich närrisch geht es auf der Nordbaar ebenfalls zu. Dafür sorgen alljährlich die Rebberghexen. Und auch die Feuerwehr hat in Grünigen eine lange Tradition. In diesem Jahr feiert man das 100-jährige Bestehen ganz groß.

Vorläufer der heutigen Feuerwehr war die 1868 ins Leben gerufene Feuerlöschmannschaft. Diese bestand aus vier Abteilungen mit 58 Mann und 20 Wasserträgerinnen. Anno 1871 wurde

die Löschmannschaft mit einer modernen Saug- und Druckspritze ausgerüstet. Bis zum Bau der Wasserleitung im Jahre 1902 entnahm man das Löschwasser in erster Linie aus den vier Dorfbrunnen. Oftmals musste jedoch bei Brandeinsätzen wegen Wassermangel mit Jauche gelöscht werden.

Schlagkräftiges Team

Die Geburtsstunde der Grüninger Feuerwehr schlug am 18. Juli 1902. In der vom damaligen Bürgermeister Leopold Berger einberufenen Gründungsversammlung wurde Wilhelm Hirt zum ersten Kommandanten bestimmt. Jedes Mitglied musste zur Feuerwehrkasse einen halbjährlichen Beitrag von 60 Pfennig beisteuern. Die allererste Übung der 40 Mann starken Truppe erstreckte sich auf die Überprüfung des neu erstellten Wasserleitungsnetzes. Unter der Leitung von Kommandant Hirt wurde eine schlagkräftige Löschmannschaft aufgestellt.

Erste Herausforderungen gab es bald: Am 30. Juli 1907 schlug nach einem heftigen Gewitter der Blitz ins Anwesen des Bürgermeisters Johann Limberger ein, das trotz des schnellen Eingreifens völlig niederbrannte. Einer der schwärzesten Tage aus Grüniger Sicht war jedoch der 11. September 1911: An diesem Spätsommertag brach im Ortsteil Zinken beim Anwesen Josef Preis ein Brand aus, der rasch auf das Nebengebäude übergriff. „Das Ge-

läute der Sturmglocken alarmierte die auf dem Felde arbeitenden Feuerwehrleute“, heißt es in einem historischen Bericht. Rasch eilten die Löschmänner herbei. Das Entstehen eines Großfeuers konnte nicht mehr verhindert werden. Alle mit Holzschindeln bedeckten Häuser im oberen Zinken (unterhalb der Kirche), entlang des heutigen Bergrings bis Ortsmitte brannten bis auf die Grundmauern nieder.

Von den 270 Einwohnern waren über 130 Einwohner obdachlos geworden, die in den Nachbargemeinden Hilfe und Unterkunft bekamen. Auch der Großherzog von Baden, Friedrich, eilte zur Unglücksstelle nach Grünigen und das Donaueschinger Fürstenhaus bot Hilfe an. Der Sachschaden betrug immerhin 300 000 Goldmark. Der Wiederaufbau Grünings wurde bald eingeleitet und noch vor Kriegsausbruch abgeschlossen.

Das erste Feuerwehrjubiläum anlässlich des zehnjährigen Bestehens wurde am 27. Oktober 1912 gefeiert. Als soziale Errungenschaft wurde damals sogar eine Wehrkrankenkasse eingeführt. Jeder Feuerwehrmann erhielt bei Krankheit 20 Pfennige pro Tag aus dieser privaten Krankenkasse.

Im Gegensatz zum zweiten Weltkrieg wurde Grünigen in den Jahren 1914 bis 1918 von den Kriegswirren fast verschont. Ganz anders im nächsten Krieg: Jagdbomber griffen wiederholt Züge der Schwarzwaldbahn an.

Es gab 18 solcher Angriffe auf die Grüniger Bahnlinie. Am 27. Novem-

Brandkatastrophe in Grünigen am 12. Sept. 1911

A.S.D.



Grünigen in Flammen: Das Inferno im September 1911, als 22 Häuser des Dorfes niederbrannten, war die größte Herausforderung in der Geschichte der Wehr.

ber 1944 wurde nach einem Tieffliegerangriff auf einen fahrenden Zug das Haus von Julius Erndle (beim Bahnübergang) schwer getroffen und brannte teilweise ab. Auch der Grüniger Bahnhof stand mehrfach in Flammen. Bei Löscharbeiten verletzte sich der Feuerwehrmann Mathä Limberger 1944 so schwer, dass er verstarb. Nach dem Einmarsch der französischen Streitkräfte am 27. April 1945 erfolgte die Auflösung der Feuerwehr.

Am 13. April 1946 wurde die Wehr wiedergegründet und stellt seitdem eine schlagkräftige Truppe, die ab 1947 vom legendären Hermann Doser angeführt wurde. Als Leitspruch gilt noch

heute „dem Dorf zum Schutz, dem Feuer zum Trotz, dem Nächsten zur Wehr und Gott zur Ehr“.

Am letzten Juni-Wochenende, 22. und 23. Juni, wird die Grüninger Feuerwehr nochmals zurückblicken. Es gab nicht nur große Höhepunkte und zahlreiche Festlichkeiten in den vergangenen 100 Jahren, sondern manche Enttäuschung, und in den Weltkriegen musste auch Grünigen Verluste von Menschenleben hinnehmen.

Das Fest beginnt am Samstag Abend mit einer Mischung aus Festbankett und bunten Abend. Auch ein Zauberer aus Dortmund konnte verpflichtet werden.

Die leidreiche Geschichte der Grüninger Feuerwehr

Rückschau auf 100 Jahre: Zu den Höhepunkten fügten sich markante Schläge und eine kapitale Katastrophe
Brandkatastrophe in Grüningen am 12. Sept. 1911 A.S.D.

100 Jahre alt wird Grüningens Feuerwehr dieses Jahr. Ein Jubiläum, das der Stadtteil im Juni mit einem zweitägigen Fest begehen wird. Die Rückschau auf ein Jahrhundert Feuerwehrgeschichte wird zugleich zur Geschichtsschau eines Zeitabschnittes, der Grüningen auch schwere Schicksalsschläge aufbürdete.

Am Übergang der Baar zum Schwarzwald liegt an sanften Berghängen beiderseits der Brigach, eingebettet in eine reizvolle Landschaft, das Dorf Grüningen: So wird der Donaueschinger Teilort in einer alten Chronik kurz umschrieben. Sicher zutreffend für die damalige Zeit. Grüningen hat jedoch längst mehr zu bieten als nur eine schöne Natur. Das gesellschaftliche Leben blüht und mit zahlreichen Vereinen und vielen Veranstaltungen wäre Grüningen aus der Donaueschinger Kulturwelt schwerlich wegzudenken. So sind der

Traditions-Umfeld

Musikverein oder Fußballclub weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Auch Tischtennis wird seit langem gespielt und ziemlich närrisch geht es auf der Nordbaar ebenfalls zu. Dafür sorgen alljährlich die Rebberghexen. Und auch die freiwillige Feuerwehr hat in Grüningen eine lange Tradition. In diesem Jahr feiert man sogar das 100-jährige Bestehen ganz groß.

Vorläufer der heutigen Feuerwehr war die 1868 ins Leben gerufene Feuerlöschmannschaft. Diese bestand aus vier Abteilungen mit 58 Mann und 20 Wasserträgerinnen. Anno 1871 wurde die Löschmannschaft mit einer modernen Saug- und Druckspritze ausgerüstet. Bis zum Bau der Wasserleitung im Jahre 1902 entnahm man das Löschwasser in erster Linie aus den vier Dorfbrunnen. Oftmals musste jedoch bei Brandeinsätzen wegen Wassermangel mit Jauche gelöscht werden.

Wer löschen will muss zahlen

Die Geburtsstunde der Grüninger Feuerwehr schlug am 18. Juli 1902. In der vom damaligen Bürgermeister Leopold Berger einberufenen Gründungsver-sammlung wurde Wilhelm Hirt zum ersten Kommandanten bestimmt. Jedes Mitglied mussten zur Feuerwehrgasse einen halbjährlichen Beitrag von 60 Pfennig beisteuern. Die allererste Übung der 40 Mann starken Truppe erstreckte sich auf die Überprüfung des neu erstellten Wasserleitungsnetzes. Unter der tatkräftigen Leitung von Kommandant Hirt wurde

Es gab nicht nur große Höhepunkte und zahlreiche Festlichkeiten in den vergangenen 100 Jahren, sondern auch mache Enttäuschung und schmerzvolle Verluste.

Rasch eilten die Löschmänner herbei. Das Entstehen eines Großfeuers konnte nicht mehr verhindert werden. Alle mit Holzschindeln bedeckten



Grüningen in Flammen: Das Inferno im September 1911, als 22 Häuser des Dorfes niederbrannten, war die größte Herausforderung in der hundertjährigen Geschichte der Grüninger Feuerwehr. Die Aufnahme zeigt den Brandherd im Zinken, unterhalb der Kirche (heute Bergring). Der Fotograf stand auf der einer Anhöhe und zwar genau an der Stelle, wo sich heute das Feuerwehrgerätehaus (Hinterdorf) befindet.

eine schlagkräftige Löschmannschaft aufgestellt.

Erste Herausforderungen gab es bald: Am 30. Juli 1907 schlug nach einem heftigen Gewitter der Blitz ins Anwesen des Bürgermeisters Johann Limberger ein, das trotz des schnellen Eingreifens völlig niederbrannte.

Einer der schwärzesten Tage aus Grüninger Sicht war jedoch der 11. September 1911: An diesem Spätsommertag brach im Ortsteil Zinken beim Anwesen Josef Preis ein Brand aus, der infolge des starken Windes rasch auf das Nebengebäude übergriff. „Das Geläute der Sturmglocken alarmierte die auf dem Felde arbeitenden Feuerwehrleute“, heißt es in einem historischen Bericht.

Häuser im oberen Zinken (unterhalb der Kirche), entlang des heutigen Bergrings bis Ortsmitte hinunter brannten bis auf die Grundmauern nieder.

Halbes Dorf obdachlos

Von den zirka 270 Einwohnern waren über 130 Einwohner obdachlos geworden, die dann in den Nachbargemeinden Hilfe und Unterkunft bekamen. Auch der Großherzog von Baden, Friedrich zur Unglücksstelle nach Grüningen und auch das Donaueschinger Fürstenhaus bot großzügige Hilfe an. Der Sachschaden betrug immerhin 300 000 Goldmark. Der Wiederaufbau Grüningens wurde bald eingeleitet und konnte noch vor Kriegsausbruch abgeschlossen werden.

Novum: Wehr-Krankenkasse

Das erste Feuerwehrjubiläum anlässlich des zehnjährigen Bestehens wurde am 27. Oktober 1912 gefeiert. Als soziale Errungenschaft wurde damals sogar eine Wehrkrankenkasse

eingeführt. Jeder Feuerwehrmann erhielt bei Krankheit 20 Pfennige pro Tag aus dieser privaten Krankenkasse.

Im Gegensatz zum zweiten Weltkrieg wurde Grüningen in den Jahren 1914 bis 1918 von den Kriegswirren fast gänzlich verschont. Ganz anders im nächsten Krieg: Jagdbomber griffen wiederholt Züge der Schwarzwaldbahn an.

Es gab insgesamt 18 solcher Angriffe auf die Grüninger Bahnlinie. Am 27. November 1944 wurde nach einem Tieffliegerangriff auf einen fahrenden Zug das Haus von Julius Erndle (beim Bahnübergang) schwer getroffen und brannte teilweise ab. Auch der Grüninger Bahnhof stand mehrfach in Flammen. Bei Löscharbeiten verletzte sich der Feuerwehrmann Mathä Limberger 1944 so schwer, dass er an den Folgen verstarb. Nach dem Einmarsch der französischen Streitkräfte am 27. April 1945 erfolgte die Auflösung der Grüninger Feuerwehr.

Die Wiedergründung

Am 13. April 1946 wurde die Wehr wiedergegründet und stellt seit dieser Zeit ununterbrochen eine schlagkräftige

Truppe, die ab 1947 vom legendären Hermann Doser angeführt wurde. Als Leitspruch gilt den Grüningern noch heute „dem Dorf zum Schutz, dem Feuer zum Trotz, dem Nächsten zur Wehr und Gott zur Ehr“.

Festlichkeiten

Am letzten Juni-Wochenende dieses Jahres, 22. und 23. Juni, wird die Grüninger Feuerwehr nochmals zurückblicken auf ihre Geschichte. Es gab nicht nur große Höhepunkte und zahlreiche Festlichkeiten in den vergangenen 100 Jahren, sondern auch mache Enttäuschung, und vor allem in den beiden Weltkriegen musste auch Grüningen schmerzvolle Verluste von Menschenleben hinnehmen.

Das zweitägige Fest beginnt am Samstag Abend mit einer Mischung aus Festbankett und bunten Abend mit "Live Musik". Auch ein Zauberer aus Dortmund konnte verpflichtet werden, war vom heutigen Kommandanten Gerd Brandt zu hören.

Am Sonntag ist nach dem Festgottesdienst noch ein Frühschoppen und anschließenden Ausklang.

sehr gute Jugendarbeit. Die Jugendfeuerwehr sei elementare Voraussetzung für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr. Eine Berufsfeuerwehr sei für die Stadt nicht finanzierbar und könne niemals die gleichen Einsatzzeiten gewährleisten.

Die Beteiligung am Ortsgeschehen halte er für sehr wichtig, um Werte wie Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft zu erhalten. Grüningen sei ein Schmuckstück der Stadt Donaueschingen und die Freiwillige Feuerwehr ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens. Unser Bürgermeister danke allen Verantwortlichen für ihr Engagement. Speziell Hans Berger danke er für 20 Jahre Tätigkeit als Gerätewart der Grüninger Feuerwehr.

Ortsvorsteher Willi Hirt danke er für seinen Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr und den Ort. Die Grüninger seien vorbildliche Feuerwehrleute. Dann überreichte er Abteilungskommandant Gerd Brandt einen Scheck zum Kauf eines neuen Feuerlöschgerätes für den Schulungsraum des Gerätehauses.

Ortsvorsteher Willi Hirt richtete ein Grußwort an die Grüninger Feuerwehr und die Anwesenden. Er danke Abteilungskommandant Gerd Brandt, seinem Stellvertreter Hartmut Doser, den Gruppenführern, Ausbildern und den Mitgliedern des Abteilungsausschusses für die Einsatzbereitschaft und die Ausrichtung des Festes.

Er rief die Beschlüsse der Grüninger Feuerwehr an und erwähnte in Achtung und Dankbarkeit die Namen der Kommandanten.

Einen besonderen Gruß richtete er an unseren ehemaligen Kommandanten Hermann Winterhalter aus.

Auch die Verdienste des langjährigen Kommandanten Horst Witt (73. beim 75-jährigen Jubiläum 1977) erwähnte er lobend.

Dann rief er dazu auf, der verstorbenen Feuerwehrkameraden stets in Ehre zu gedenken.

Der Stadt Donauwieschingen sprach er seine hohe Anerkennung für die Ausstattung der Ortsfeuerwehr mit Geräten aus und richtete dem Oberbürgermeister Bernhard Everts Grüße und seinen verbindlichen Dank aus.

Mit Live-Gesang brachte der Harmonikverein durch die Stücke

Südkurier, 27.03.2002:

Feuerwehr Grüningen wird 100 Jahre alt

Jugendwehr feiert mit Aktiven

Grüninger Feuerwehr feiert im Juni mit dem 100-jährigen Jubiläum ein großes, mehrtägiges Fest. Dabei darf aber die Jugendabteilung nicht vergessen werden, die es nun seit zehn Jahren bereits gibt. Die Vorbereitungen für die Geburtstagsfeier laufen bereits auf Hochtouren.

Grüningen (dor) Über die Entstehungsgeschichte des ältesten Grüninger Vereins berichteten wir bereits. Die Grüninger Feuerwehr ist aus der Dorfgemeinschaft längst nicht mehr wegzudenken und besteht aus verschiedenen Gruppen oder Abteilungen. Auch über eine Jugendwehr verfügt Donauwieschingens Teilort seit einem Jahrzehnt.

Und was wäre eine Feuerwehr ohne Nachwuchs. In Grüningen ging man zum Thema „Nachwuchsarbeit“ ganz neue Wege, denn gleich ein mehrköpfiger Betreuerstab, mit dem jetzigen Jugendwart Michael Zeller an der Spitze, halten die Fäden fest in der Hand. „Damit auch morgen im Notfall noch eine schlagkräftige Truppe verfügbar ist“, betont Kommandant Gerd Brandt, dem die Jugendarbeit seit jeher am Herzen lag und der als Mitbegründer und Förderer der Grüninger Jugendwehr gilt.

Ereignisse werfen ihr Schatten voraus und längst ist man mit den organisatorischen Dingen des bevorstehenden Jubiläums befasst, bei dem die Jugendwehr tatkräftig mithilft, sowohl bei den Vorbereitungen als auch beim großen Fest, das am 22. und 23. Juni über die Bühne gehen wird.

Begonnen hatte alles vor ziemlich genau zehn Jahren: Im Frühjahr 1992



Im Jubiläumsjahr präsentieren sich die neun Buben der Grüninger Jugendabteilung: Timo Feldmeier, Mathias Doser, Roman Buller, Markus Gaedtker, Michael Zeller (hinten, v. l.). Daniel Limberger, Bernhard Hettich, Hannes Hör, Johannes Kempter (vorne, v. l.) zeigen einige Feuerwehr Utensilien, die auch ein Jung-Feuerwehrmann schon kennen muss.

BILD: KLAUS DORER

beschloss der Feuerwehrausschuss aufgrund der Altersstruktur der hiesigen Feuerwehren die Nachwuchsarbeit vielerorts zu verstärken. Gerd Brandt, damals Schriftführer der Wehr, hatte den Einfall anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Grüninger Feuerwehr, ein Infozelt aufzubauen, um die Jugendlichen für die Idee „Feuerwehr“ anzulocken. Die neue Sache kam gleich gut an - die Grüninger Jugendwehr war geboren. Spontan meldeten sich neun Jugendliche an und gründeten so die Jugendabteilung der Grüninger Feuerwehr.

Nachdem die Jugendlichen einge-

kleidet waren und mit der Donauwieschinger Wehrleitung zunächst ein Probejahr vereinbart worden war, erreichte man bald ein Team mit 14 Jugendlichen. Seit dieser Zeit existiert durchgehend ein Jugendabteilung der freiwilligen Feuerwehr. Bald trug das Experiment erste Früchte: Zahlreiche Jugendliche konnten im Laufe der Jahre in die Hauptwehr aufgenommen werden. Zwischenzeitlich ist die Jugendmannschaft aus Grüningens Vereinswelt kaum noch wegzudenken. Beim Seifenkistenrennen beispielsweise übernehmen die Buben im Alter zwischen zwölf und 17

Jahren den Absperrdienst und beim Kinderferienprogramm ist die Jugendwehr ebenfalls maßgeblich mit der Organisation beteiligt. Auch an der Aktion „saubere Landschaft“ und an Alteisensammlungen beteiligten sich die Jugendlichen und bei Wettkämpfen waren sie erfolgreich. Wie den Analen zu entnehmen ist, wurde Grüningen seinerzeit als 27. Jugendfeuerwehr des Schwarzwald-Baar-Kreises in den Verband aufgenommen. Ein weiterer Meilenstein war die Aufnahme des ersten Feuerwehrmädchens: Sandra Heide trat 1995 der Jugendwehr bei.

„Don't cry for me Argentina“ und „One Moment in time“.

Kreisbrandmeister Manfred Bam berichtete, dass seit 150 Jahren verantwortungsvolle Bürger in den Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden zuerst am Nächsten tun.

Er zeigte die Wandlung der Einsätze von reinen Brandeinsätzen hin zu Technischer Hilfeleistung, Öl-, Chemie-, Strahlenschutz- und Umweltschutzeinsätzen. Um gezielt helfen zu können müsse diesem Trend auch die Ausbildung der Helfer angepasst sein. Aber bei allem dürfe der Mensch nicht vergessen werden. Jeder Einzelne setze freiwillig seine Gesundheit, ja sogar sein Leben ein, um anderen zu helfen. Dazu gehöre ein hohes Maß an Verantwortung, fachlichem Können und ein zielgerichtetes Einsatz der Geräte.

Er würdigte den freiwilligen und unentgeltlichen Dienst für die Mitbürger bzw. den ehrenamtlichen Dienst für die Allgemeinheit.

Dann gratulierte er der Grüninger Feuerwehr persönlich und auch im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren des Kreises. Unser Kreisbrandmeister überreichte Abteilungskommandant Gerd Brandt ein Erinnerungsgeschenk.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher bezeichnete die Grüninger Feuerwehr als klein aber schlagkräftig und betonte, dass die Einsatzbereitschaft über regelmäßige Übungen sichergestellt sei. Die Grüninger Feuerwehr sei eine initiale Gemeinschaft, auf die sich die Bevölkerung verlassen kann.

Er lobte die gute Öffentlichkeitsarbeit und bat um die Unterstützung der Bevölkerung für die Jugendfeuerwehr als Zukunftssicherung für die Freiwillige Feuerwehr.

Herr Sattler vom Gemeindeversicherungsverband überreichte Abteilungskommandant Gerd Brandt einen Scheck für die Grüninger Feuerwehr und betonte die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren zur Vermeidung und Verminderung von Schäden.



50 JAHRE BADEN-WÜRTTEMBERG

1952 gab's eine Super-Spritze

Die Grüninger Feuerwehr steht schon seit 100 Jahren im Dienst der Mitmenschen



Neben der aktiven Mannschaft gibt es in Grüningen eine Alterswehr und – worauf man besonders stolz ist – eine Jugendfeuerwehr, die immer wieder Nachwuchs für die Aktiven hervorbringt.

Foto: sb

Von Andreas Borngässer (sb)

Aus dem Leben im Ort ist die Freiwillige Feuerwehr nicht wegzudenken. Seit 100 Jahren existiert die Gemeinschaft schon. Bereits zu ihrem 50-jährigen Bestehen im Jahr 1952 wurde der kleinen Ortswehr besondere Ehre zuteil: Sie erhielt eine TS-8-Motorspritze – damals das Modernste, was es gab. Doch dies war nur der Anfang von vielen Verbesserungen. Kommandant Moritz Hirt erkannte die Zeichen der Zeit und stellte eine gründliche Ausbildung in den Vordergrund.

Erneuten Grund zum Feiern gab es im Januar 1985, damals erhielt Grüningen das erste eigene Löschfahrzeug, einen Ford Transit. Dieser wurde bis 1995 eingesetzt, ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit 500 Liter Wassertank im Wert von 130 000 Euro sponserte die Stadt Donaueschingen. Als erste Feuerwehr der Teilorte entschied man sich damals zunächst probeweise, für ein Jahr eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen. Danach wurde sie 1994 offiziell

Die schlimmste Katastrophe war das große Feuer 1911 – 22 Gebäude brannten nieder, 130 Menschen wurden obdachlos

gegründet. Mittlerweile sind zwölf Jungs fleißig dabei. Bei der Hauptwehr selbst tun 24 Männer aktiv Dienst – und gegen Frauen hat man hier auch nichts. Als der neue Kommandant Gerd Brandt 1995 seinen Posten antrat, machte er in der ersten Sitzung den Weg für Frauen in der Wehr frei.

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Grüningen von Bürgermeister Leopold Bergerbereits am 18. Juli 1902. Erster Kommandant war Wilhelm Hirt. Die Wurzeln der Wehr gehen jedoch noch weiter zurück. Bereits im Jahre 1868 wurde eine Feuerlöschmannschaft aufgestellt. 58 Männer und 20 Wasserträgerinnen stellten sich damals mit einer zweirädrigen Druckspritze, vier Handspritzen und einigen Löscheinern dem Kampf gegen das Feuer. Kommandant Wilhelm Hirt baute von 1902 an die Feuerwehr in seiner 28-jährigen Dienstzeit als Kommandant immer weiter aus. Ein verheerendes Unglück ereignete sich am 12. September 1911: Im Ortsteil Zinken brach auf einem Anwesen ein Feuer aus. Ein starker Wind ließ das Feuer rasch auf die Nach-

bargebäude übergreifen. Die Männer, die sofort herbeieilten, konnten trotz aller Mühe das Feuer nicht eindämmen und es kam zu einem Großbrand. Mit anderer Wehren gemeinsam gelang es, den Brand zu bekämpfen. Die Bilanz war jedoch erschreckend: In wenigen Stunden waren von 52 Gebäuden 22 den Flammen zum Opfer gefallen, 130 Menschen waren obdachlos.

Folgeschwer war der Erste Weltkrieg für die Männer aus Grüningen: 35 Feuerwehrleute wurden zum Kriegsdienst einberufen, fünf von ihnen fielen und einer gilt als vermisst. 1934 wurde zusätzlich noch ein Feuerwehr-Spielmansszug gegründet, der bis zum Krieg bestand. Dann begann die schwerste Zeit für die Feuerwehr in Grüningen: der Zweite Weltkrieg. Immer mehr Feuerwehrleute wurden zum Fronteinsatz einberufen, daheim übernahmen altegediente Männer und sogar Frauen den Dienst. Hauptaufgabe war fortan, den Luftschutz sicherzustellen. Insgesamt wurde Grüningen

Immer mehr Wehrmänner mussten in den Krieg

18 Mal von Tieffliegern angegriffen, da dort am Bahnhof für die Westfront bestimmte Munitionszüge abgestellt waren.

Nach dem Einmarsch französischer Streitkräfte im April 1945 wurde die Feuerwehr zunächst aufgelöst und unter dem strengen Auge des Militärs ein Jahr später wieder aufgestellt. Dem Kommandanten Hermann Doser oblag es nun, wieder eine einsatzstarke Truppe zusammenzustellen. Dies gelang ihm mit Kriegsheimkehrern und nachgerückten Jahrgängen.

Im Juni wird man das Jubiläum mit einem großen Festbankett eröffnen und in einem Feuerwehrgottesdienst, den verstorbenen Kameraden gedenken, die sich aufopfernd und selbstlos für andere Menschen einsetzten.

Der Turnverein Grünlingen präsentiert nun eine Tanzdarbietung in

Eigenregie. Im Anschluss dankte Iringard Zeller der Freiwilligen Feuerwehr Grünlingen im Namen aller Grünlinger Vereine. Die Sängler wissen, daß immer jemand da ist, der hilft. Sie dankte für die Hilfe der Feuerwehr bei den Festen der Vereine und für die Mitgestaltung des dörflichen Lebens. Die überbrachte sie Abteilungscommandant Gerd Brandt.

Schwarzwälder Bote, 12.06.2002:

Südkurier, 13.06.2002:

Festakt am 22. und 23. Juni in der Festhalle

100 Jahre Grünlinger Feuerwehr

Nur noch zehn Tage, dann feiert die Grünlinger Freiwillige Feuerwehr mit Festbankett und Abendprogramm anlässlich des 100-jährigen Bestehens ein zweitägiges Jubiläumsfest (wir berichteten bereits).

Grünlingen (kd) Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen und man fiebert dem Event entgegen. Zur Grünlinger Feuerwehr gehören neben Gruppe „Eins“ und „Zwei“ auch die 1993 gegründete Jugendwehr und die Altersmannschaft (seit 1995). Die Verantwortlichen mit Kommandant Gerd Brandt an der Spitze haben weder Kosten noch Mühen gescheut und ein schönes Programm zusammengestellt.

Die Gründung

Vorläufer der heutigen Feuerwehr war die 1868 aufgestellte Löschmann-



Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein im 800-Seelen-Dorf Grünlingen: Der Spritzenwagen aus dem Jahr 1871 präsentiert die Gruppe zwei der Grünlinger Wehr in historischen Uniformen. Das Löschfahrzeug mit dem man schon an Wettbewerben teilnahm und auch mit Preisen dekoriert wurde ist der ganze Stolz der Grünlinger Wehr. Im Bild: Helmut Maier, Moritz Limberger, Alfred Hirt, Helmut Limberger, Alois Schorpp, Josef Schorpp, Viktor Willmann, Manfred Schorpp, Hartmut Doser und Gebhardt Brander.

BILD: KLAUS DÖRER



Die Grünlinger Feuerwehr feiert am 22. und /23. Juni ihr 100-jähriges Bestehen. Dass die Abteilung der Donaueschinger Wehr auch traditionsbewusst ist, bewies die Mannschaft am Landesfeuerwehrtag 1988 in Ettlingen. Foto: Feuerwehr Grünlingen

Feuerwehr feiert ihren 100. Geburtstag

Jubiläumswochenende mit Festbankett in Grünlingen am 22./ 23. Juni

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grünlingen. Die Grünlinger Feuerwehr feiert Jubiläum. Neun Kommandanten prägten die 100-jährige Geschichte der Wehr, deren Geburtsstunde am 18. Juli 1902 schlug.

Zwei der neun Führungsmänner, der Gründungskommandant Wilhelm Hirt, bis 1930 an der Spitze der Wehr, und Moritz Hirt, von 1973 bis 1995 für die Belange der Feuerwehrleute verantwortlich, trugen über einen langen Zeitraum die Verantwortung für die Grünlinger Feuerwehrleute. Dazwischen waren es Raimund Doser, Josef Limberger I, Johann Schorpp, Hermann Doser, Hermann Winterhalter, Alois Dold und der heutige Abteilungscommandant Gerd Brandt, die mit ihrer Mannschaft die wechselvolle Geschichte lenkten.

Die erste Übung der 40 Mann starken Wehr im Gründungsjahr 1902 erstreckte

serleitungsnetzes, verbunden mit Wasserdruckproben an den im Ort verteilten Hydranten. Der Brand in Grünlingen am 12. September 1911 wurde zu einem Schreckenstag für die Gemeinde, von 52 Wohngebäuden brannten 22 nieder.

Nach dem Ersten Weltkrieg gab es ab 1920 wieder eine einsatzstarke Feuerwehr, mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erhielten vor allem Luftschutz-Maßnahmen wachsende Bedeutung. Nach dem Krieg wurde die Wehr wieder aufgebaut, besonderes Ereignis war 1952 die Ausrüstung mit einem TS-Anhänger und einer neuen Motorspritze.

Das 50-jährige Bestehen wurde mit einem dreitägigen Fest und Wettkämpfen begangen. Die Bekämpfung von Bränden durch Blitzschlag und das Auspumpen von Kellern nach Unwettern gehörte ebenso zu den Aufgaben der Feuerwehrmänner wie der Umbau des ehemaligen Farrenstalles Ende der 70-er Jahre.

1981 wurde das umgebaute Feuerwehr-

Schulungsraumes in diesem Haus und die Gründung einer Jugendfeuerwehrabteilung fielen in die 90-er Jahre, 1995 wurde eine Altersmannschaft gegründet. Hochwassereinsätze der Feuerwehrmänner standen in den vergangenen Jahren ebenso auf der Tagesordnung wie die Beiseitigung der Sturmschäden durch Orkan »Lothar« und die Bekämpfung des Großbrandes in der Schreinerei Doser vor zwei Jahren.

Zum Festbankett anlässlich des 100-jährigen Bestehens am Samstag, 22. Juni, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Abendprogramm, das am Sonntag, 23. Juni, unter anderem mit einem Festgottesdienst und einem Frühschoppenkonzert begangen wird. Die Gruppe 1 und 2, die Altersmannschaft sowie die Grünlinger Jugendfeuerwehr freuen sich mit ihrem Abteilungscommandanten Gerd Brandt und dem stellvertretenden Abteilungscommandanten Hartmut Doser auf die zweitägige Jubilä-

Fest-Programm

Am Samstag, 22. Juni, 19.30 Uhr startet der bunte Programmreigen: Der Akkordeonverein Furtwangen wird den Festakt feierlich ummalen. Die Tanzgruppe des Grünlinger Turnvereins ist ebenso im Show-Programm, wie der Zauberer Thomas. Viel lokale Prominenz hat sich angekündigt und neben Bürgermeister Bernhard Kaiser werden auch Kreisbrandmeister Manfred Bau erwartet. Zahlreiche Ehrungen sollen den Festakt komplettieren. Am Sonntag, 23. Juni wird der Grünlinger Musikverein nach dem Festgottesdienst um 10.30 Uhr ein Frühschoppenkonzert in der Grünlinger Festhalle geben. Nach dem Mittagstisch mit Unterhaltungsmusik klingt der runde Geburtstag langsam aus.

schaft. Diese bestand aus 58 Mann und 20 Wasserträgerinnen. Am 18. Juli 1902 schlug dann die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr Grünlingen. In einer Gründungsversammlung wurde Wilhelm Hirt als Kommandant und Josef Schorpp als Adjutant vom damaligen Bürgermeister Leopold Berger ernannt. Die Feuerwehr bestand damals aus fünf Abteilungen. Im Zuge der Neugründung der Feuerwehr erhielt Grünlingen zudem ein neues, für die damalige Zeit bahnbrechendes Wasserleitungsnetz. Dies erstreckte sich vom Beckhofer Tal (Hinterdorf) und deren Quellen in Richtung Ortsmitte.

Historische Spritze

Somit waren die technischen Voraussetzungen für den Löscheinsatz gegeben. In der ersten Übung wurden die Wehrmänner mit dem neuen Wasserlöschsystem und dessen Handhabung vertraut gemacht.

Der ganze Stolz der Grünlinger Feuerwehr stellte schon immer die über 130 Jahre alte Feuerwehrspritze dar. In historischen Aufzeichnungen heißt es: Laut Spritzen-Register wurde eine Saug- und Druckspritze von Carl Mertz aus Heidelberg am 15. Mai 1871 an die Grünlinger Gemeinde für den stolzen Preis von 1250 Gulden ausgeliefert. Da es zu diesem Zeitpunkt aber noch keine Feuerwehr gab, wurde die Spitze im Notfall von Vereinen oder Privatpersonen bedient.

Zur Ausstattung der seinerzeit hochmodernen Landspritze gehörten drei Schläuche mit je 30 Metern Länge und mehrere Rohre sowie Mundstücke. Ein Brecheisen, Axt, Säge und Pickel waren obligatorische Gegenstände. Und sogar sechs Fackeln zierten das historische Gefährt, das schon damals mit einer doppelten Bremse versehen war und von zwei Pferden gezogen wurde.

Acht Mann bedienten den Löschwagen und der Auswurf war mit 35 Me-

tern für die damalige Zeiten ganz enorm. In nur fünf Minuten konnte bis 1200 Liter Löschwasser ausgeworfen werden. Ihren größten Einsatz hatte die Spitze wohl am 11. September 1911. Trotzdem konnte seinerzeit nicht verhindert werden, dass das halbe Dorf niederbrannte. Letztmalig im Einsatz war die Spitze wohl im zweiten Weltkrieg.

Danach schlummerte die Spritze jahrzehntelang im „Dornröschenschlaf“. Erst Ende der 80er Jahre wurde der Löschwagen von Hans-Jürgen Jordan und Alois Schorpp wiederentdeckt und in mühevoller Kleinarbeit restauriert.

In der Folgezeit nahm die Feuerwehr auch an Wettkämpfen teil. Größter Erfolg war der achte Platz im Jahr 1990 bei den deutschen Meisterschaften in Friedrichshafen. Am 7. Juli hat das historische Gefährt einen neuerlichen Auftritt beim Kreisbrandtag in Villingen, wo die dortige Feuerwehr ihr 150-jähriges Bestehen feiert.

GRÜNINGEN
Lob für die Wehr

Die Grüninger Feuerwehr feierte am Wochenende ihr Jubiläumsfest. Dabei wurden die Verdienste der ehrenamtlichen Helfer gewürdigt. Seite 22

Jubiläum nach Gründung vor 100 Jahren - Grüningen ist jetzt „Schmuckstück der Stadt“

Grüninger Wehr feiert mit Stolz

„Happy Birthday“ hieß es am Wochenende in Grüningen: Die freiwillige Feuerwehr brannte anlässlich des 100-jährigen Bestehens ein Jubiläumsfeuerwerk der guten Laune ab. Laudation, Ehrungen und ein gefälliges Programm, das bis fast um Mitternacht andauerte, wechselten sich ab und wurden vor vollem Haus präsentiert. Als Highlight hatte man den Hypnotisier Manfred Hartmann aus Singen eingeladen, der das Publikum gleich reihenweise in Trance versetzte.

VON
KLAUS DORER

Grüningen - Dem Anlass entsprechend sah man viel Prominenz in Grünings Fest-Palast: Bürgermeister Kaiser, Stadt- und Ortschaftsräte oder Pfarrer Werner Arnold gaben sich ein Stelldichein. Auch Alt-Bürgermeister Hermann Winterhalter ließ es sich nicht nehmen, beim Festakt dabei zu sein. Der zwischenzeitlich 80-jährige Winterhalter war von 1957 bis 1964 Kommandant sowie Mitbegründer der Feuerwehrkapelle und wurde für seine Verdienste um Grüningen mit einem tosendem Sonderapplaus bedacht.

Mit einem runden gelungenen Festakt feierte die Feuerwehr ein Jubiläum der guten Laune. Es fiel auf: Die Laudation waren bewusst kurz gehalten, damit noch genügend Zeit zum Feiern blieb. Kreisbrandmeister Manfred Bau und Stadtbrandmeister Joachim Wicher lobten die Grüninger Feuerwehr als leistungsstarke und einsatzfreudige - Ortsteilwehr. Für den Spruch des Abends aber sorgte Bürgermeister Kaiser: „Grüningen ist das Schmuckstück der Stadt“, rief dieser den Festgästen zu.

Ortsvorsteher Willi Hirt ließ in einer sehr fein gesponnenen Rede das



Viel lokale Prominenz sah man beim Grüninger Feuerwehr-Jubiläum: Ortsvorsteher Willi Hirt und Pfarrer Werner Arnold (links). Auch Kreisbrandmeister Manfred Bau (ganz rechts) und Bürgermeister Bernhard Kaiser (2. v. r.) waren dabei.

Jahrhundert nochmals Revue passieren und lobte die Feuerwehr, die immer wieder mit Hilfe und Schutz Menschenleben rette. Verschiedene Zeitepochen mussten durchstanden werden, so Hirt, der neben der Gründung auch an die Brandkatastrophe von 1911 erinnerte. Grüningen lag seinerzeit zur Hälfte in Schutt und Asche und auch die Kriegswirren brachten große Entbehrungen mit sich, blendete er zurück. Mathä Limberger musste 1944 nach einem Brandeinsatz verletzungsbedingt sogar sein Leben lassen, so Hirt zur

schweren Grüninger Zeit. Mit Josef Doser, der über 60 Jahre Feuerwehrmann war, und dem legendären Hermann Doser, Kommandant von 1947 bis 1957, brachte Hirt nochmals zwei herausragende Persönlichkeiten ins Gedächtnis zurück.

Auch fürs Rahmenprogramm hatte man sich einiges einfallen lassen: Mit dem Harmonikaveren „Wälderbuebe“ aus Linach unter der Leitung von Oliver Albrecht startete der bunte Programmreigen. Sängerin Christine Müller brachte einige Welthits zum besten und als Überraschungs-

gäste waren Fasnet-Urgestein Roland Limberger mit Sohn Sven auf der Bühne. Für Partylaune mit Hits vom Plattenteller sorgten dann noch bis weit nach Mitternacht Rüdiger Storm und Dieter Löhri, der zudem als Moderator durch das abendfüllende Programm führte. Am Sonntag gab es bei herrlichem Festwetter nach dem Gottesdienst noch ein Frühschoppenkonzert mit dem Grüninger Musikverein. Danach klang das Jubiläums-Wochenende langsam aus.

im Namen des TTG, TV, FC, MV, der Herren, der CDU und des Kirchenchors einen Holzfloian.

Gerd Brandi bedankte sich bei allen Vereinen für die große Unterstützung beim Jubiläum. Dann kündigte er die Überraschungsgäste Roland und Sven Limberger an, die eine selbstgemachten Sketch zum Thema "Vater und Sohn" vorstellten.

Theo Effinger - der Kommandant unserer Brigachtaler Nachbarwehr - gratulierte der Grüninger Feuerwehr und überreichte ein Präsent.

Auch Michael Keller überreichte im Namen der Grüninger Jugendfeuerwehr ein Präsent.

Zur Vornahme der anstehenden Ehrungen traten Gerd Brandi, Hartmut Doser, Joachim Wicher und Manfred Bau auf die Bühne. Kreisbrandmeister Bau dankte den Familien der Feuerwehrkameraden für das Verständnis, das sie der Feuerwehrleute entgegen bringen. Dann überreichte er Manfred Schopp das Feuerwehrwehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst sowie die von Innenminister Thomas Scheuble unterzeichnete Urkunde. Stadtbrandmeister Joachim Wicher überreichte einen Holzfloian der Kernstadtwehr.

Bernd Doser wurde für 25 Jahre aktiven Dienst das Feuerwehrwehrenzeichen in Silber verliehen. Stadtbrandmeister Wicher überreichte einen Teller und eine Uhr. Auch Abteilungscommandant Gerd Brandi überreichte ein Präsent. Dann dankte er Gerda und Hartmut Doser für den großen Einsatz zugunsten der Grüninger Feuerwehr und überreichte Blumen und einen Reisegutschein.

Auch Susanne Storm galt sein Dank für die Gestaltung der Festschrift. Sie erhielt ebenfalls Blumen und einen Reisegutschein.

Den Höhepunkt des Abends sollte die Hypnoseshow des



Ehrungen nahmen einen Teil des Festbanketts ein: Aus den Händen des derzeitigen Kommandanten Gerd Brandi (ganz links) konnte dem Hauptfeuerwehrmann Manfred Schopp (2 v. r.) für 40 Jahre Feuerwehrdienst das „Ehrenabzeichen in Gold“ verliehen werden. Oberlöschmeister Bernd Doser (2 v. l.) wurde für 25-jährige Treue mit „Silber“ dekoriert. Vize-Feuerwehr-Chef Hartmut Doser (ganz rechts) gratulierte.



Die Tanzriege des Grüninger Turnvereins unter der Leitung von Raphaela Thuro setzte beim Feuerwehrjubiläum schwungvolle Akzente. Der Auftritt in der voll besetzten Festhalle stellte eine Choreografie aus dem Repertoire der weltbekannten „Riverdance“-Gruppe dar. Das Publikum forderte nach dem sehr ausgedehnten Auftritt dennoch stürmisch eine Zugabe ein - die natürlich gewährt wurde.



Kommandant Gerd Brandi zeichnet verdiente Kameraden mit goldenen und silbernen Ehrenzeichen aus
 Ehrungen gab es bei der Feuerwehr Grüningen anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens: Manfred Schorpp wurde für 40-jährige aktive Zugehörigkeit zur Wehr mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen in Silber erhielt Oberlöschmeister Bernd Doser aus den Händen von Abteilungskommandant Gerd Brandi. Auf dem Bild (von links) Abteilungskommandant Gerd Brandi, Bernd Doser, Manfred Schorpp, stellvertretender Kommandant Hartmut Doser. Foto: Limberger

Älteste Bürgerinitiative feiert Geburtstag

Grüninger Feuerwehr blickt auf 100-jährige Geschichte zurück / Bedeutung herausgestellt

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grüningen. Bunt und abwechslungsreich gestaltete sich das vierstündige Festprogramm der Grüninger Feuerwehrleute. Die Abteilung feierte ihr 100-jähriges Bestehen mit vielfältigem Programm.

Grußworte vieler Ehrengäste standen ebenso im Mittelpunkt der Abendveranstaltung wie die musikalische Unterhaltung durch den Harmonikaverein »Wälderbuebe« Linach unter ihrem Dirigenten Oliver Albrecht und der Tanz der Grüninger Turnabteilung.

Zur lockeren Form der Veranstaltung trugen der Dialog von Vater und Sohn (Roland und Sven Limberger) über Alltagssituationen ebenso bei wie die abschließende Hypnoseshow des Duos »Asklepion«. Der Begrüßungsrede von Abteilungskommandant Gerd Brandi folgte der Auftritt des Linacher Akkordeonvereins, der mit einem breit gefächerten musikalischen Programm und Solosängerin Christine Müller aufwartete.

In seinen Grußworten wies Bürgermeister Bernhard Kaiser auf die Bedeutung der Feuerwehr als älteste, wertvollste und wirksamste Bürgerinitiative hin, die bereits vor mehr als 100 Jahren die Aufgabe hatte, Hab und Gut der Menschen zu schützen und sich als unerlässlich für das Wohlergehen der Gemeinde



Junge Damen des Turnvereins hatten einen irischen Tanz einstudiert, den sie unter der Regie von Raphaela Thurow vorführten. Fotos: Limberger

herausstellte. Er stellte die Eigenleistungen der Grüninger Feuerwehrkameraden beim Umbau des Gerätehauses ebenso heraus wie die gute Kooperation mit der Kernstadtwehr. Die Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 1994 handelte

als wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit und stellte die Feuerwehrmänner als vorbildliche Bürger dar.

Auch Ortsvorsteher Willi Hirt zollte der Ortswehr Lob, Anerkennung und Dank für die vielfältigen Einsätze in den zurückliegenden Jahren. Sein Rückblick auf die Geschichte des Traditionsvereins zeigte den unermüdlichen Einsatz des Gründungskommandanten Wilhelm Hirt, seines Großvaters, ebenso auf die verdienstvollen Tätigkeiten von Hermann Winterhalter als Kommandant Ende der fünfziger Jahre, dessen Nachfolger Alois Dold, der 1973 in dieser verantwortungsvollen Aufgabe von Moritz Hirt abgelöst wurde.

Kreisbrandmeister Manfred Bau zeigte in seinen Ausführungen ebenso wie Stadtbrandmeister Joachim Wicher die enormen Veränderungen im personellen und vor allem technischen Bereich der Wehren auf, beide gaben der Hoffnung Ausdruck, dass die bestehende Jugendfeuerwehr weiterhin die aktiven Mannschaften unterstützen wird und noch lange bestehen bleibt.

Die Tanzformation des Turnvereins Grüningen überraschte die Gäste mit einem schönen irischen Tanz. Die Vereine überreichten als Gemeinschaftsgeschenk eine geschnitzte Floriansfigur. Durch das abwechslungsreiche Programm hatte in routinierter Form Ansager Dieter Löhri

Asklepion sein. Der Hypnose-Fachmann Manfred Hartmann aus Sickingen begeisterte das Publikum mit atemberaubenden Darbietungen.

ASKLEPION
HYPNOSE-SHOW



Der ganz normale Wahnsinn



Grüninger Wehr feiert mit Stolz

Jubiläum nach Gründung vor 100 Jahren - Grüningen ist jetzt „Schmuckstück der Stadt“

Grüningen (kd) „Happy Birthday“ hieß es in Grüningen: Die Feuerwehr brannte anlässlich des 100-jährigen Bestehens ein Jubiläumsfeuerwerk der guten Laune ab. Laudation, Ehrungen und ein gefälliges Programm wechselten sich ab und wurden vor vollem Haus präsentiert. Als Highlight hatte man den Hypnotiseur Manfred Hartmann aus Singen eingeladen, der das Publikum gleich reihenweise in Trance versetzte.

Dem Anlass entsprechend sah man viel Prominenz in Grüningens Fest-Palast: Bürgermeister Kaiser, Stadt- und Ortschaftsräte oder Pfarrer Werner Arnold gaben sich ein Stelldichein. Auch Alt-Bürgermeister Hermann Winterhalter ließ es sich nicht nehmen, beim Festakt dabei zu sein.

Der zwischenzeitlich 80-jährige Winterhalter war von 1957 bis 1964 Kommandant sowie Mitbegründer der Feuerwehrkapelle und wurde für seine Verdienste um Grüningen mit einem tosendem Sonderapplaus bedacht.

Mit einem runden gelungenen Festakt feierte die Feuerwehr ein Jubiläum der guten Laune. Es fiel auf: Die Laudation waren bewusst kurz gehalten, damit noch genügend Zeit zum Feiern blieb. Kreisbrandmeister Manfred Bau und Stadtbrandmeister Joachim Wicher lobten die Grüninger Feuerwehr als leistungsstarke und einsatzfreudige Ortsteilwehr. Für den Spruch des Abends aber sorgte Bürgermeister Kaiser: „Grüningen ist das Schmuckstück der Stadt“, rief dieser den Fest-

gästen zu.

Ortsvorsteher Willi Hirt ließ in einer sehr fein gesponnenen Rede das Jahrhundert nochmals Revue passieren und lobte die Feuerwehr, die immer wieder mit Hilfe und Schutz Menschenleben rette. Verschiedene Zeitepochen mussten durchstanden werden, so Hirt, der neben der Gründung auch an die Brandkatastrophe von 1911 erinnerte. Grüningen lag seinerzeit zur Hälfte in Schutt und Asche und auch die Kriegswirren brachten große Entbehrungen mit sich, blendete er zurück. Mathä Limberger musste 1944 nach einem Brandeinsatz Verletzungsbedingung sogar sein Leben lassen, so Hirt zur schweren Grüninger Zeit. Mit Josef Doser, der über 60 Jahre Feuerwehrmann war, und dem legen-

dären Hermann Doser, Kommandant von 1947 bis 1957, brachte Hirt nochmals zwei herausragende Persönlichkeiten ins Gedächtnis zurück.

Auch fürs Rahmenprogramm hatte man sich einiges einfallen lassen: Mit dem Harmonikaverein „Wälderbuebe“ aus Linach unter der Leitung von Oliver Albrecht startete der bunte Programmreigen. Sängerin Christine Müller brachte einige Welthits zum besten und als Überraschungsgäste waren Fasnet-Urgestein Roland Limberger mit Sohn Sven auf der Bühne. Für Partylaune mit Hits vom Plattenteller sorgten dann noch bis weit nach Mitternacht Rüdiger Storm und Dieter Löhri, der zudem als Moderator durch das abendfüllende Programm führte.



Aus den Händen von Kommandant Gerd Brandt (links) überreichte Manfred Schorpp (2.v.r.) für 40 Jahre Feuerwehrdienst das Ehrenabzeichen in Gold. Bernd Doser (2.v.l.) wurde für 25 Jahre Treue mit Silber „dekoriert“. Vize-Wehrchef Hartmut Doser (rechts) gratulierte.

BILD: KD

16 Personen aus dem Publikum wurden gleichzeitig hypnotisiert. Auch Athila Gemes und Hartmut Doser ließen sich dieses Erlebnis nicht entgehen und begaben sich zur Hypnose auf die Bühne. Eine Dame aus dem Publikum wurde auf zwei Stühlen in liegende Position gebracht. Der Hypnotiseur stand dann auf dem fast freischwebenden Körper der Frau und versetzte damit den Saal in Erstaunen. Eine andere Dame ging in Trance barfuß über einen Scherbenhaufen. Auf dem selben Scherbenhaufen lag später ein junger Mann, auf dessen unbedeutendem Oberkörper Achlepien mit einem Vorschlaghammer eine Betonplatte zerschlug.

23.06.2002 Mit einem Festgottesdienst in der Grüninger St. Mauritius-Kirche begann der zweite Tag des Jubiläums. Anschließend spielte der Musikverein Grüningen in der Festhalle zum Frühschoppenkonzert auf. Den Gästen wurde ein Mittagessen bei Unterhaltungsmusik und später Kaffee und Kuchen geboten. Mit gemüthlichem Beisammensein klangen die Feierlichkeiten aus.

07.07.2002

Beim Festumzug zum Kreisfeuerwehrtag in Kellingring nahmen die Grüninger Feuerwehr mit drei Abordnungen teil. Bei bestem Sommerwetter fuhr die von zwei Pferden gezogene historische Spritze der Grüninger Feuerwehr vor der historischen Spritzenmannschaft. Dahinter schlossen sich die Aktiven und die Jugendfeuerwehr an. Am Umzug fuhren etliche historische Fahrzeuge der Wehren aus dem Kreis mit.

Historische
Spritzenmann-
schaft 2002:



02 5 13

150 Jahre Feuerwehr Villingen
50 Jahre Spielmannszug

Kreisfeuerwehrtag 2002 in Villingen

Gruppe II im Jubiläumsjahr 2002:



05.08.2002 Die Funk- und Fahrübung der Donauesschinger Abteilungen wurde dieses Mal von den Pforzheimer Kameraden organisiert. Die teilnehmende Grüninger Fahrzeugbesatzung belegte den letzten Platz und folglich umfloss die Grüninger Feuerwehr 2003 die Funk- und Fahrübung wieder ausrichten.

28.08.2002 Abteilungs-Kommandant Gerd Brandt und sein Stellvertreter Hartmut Doser nehmen an einer Gesamtverwaltungsratssitzung im Donauesschinger Gerätehaus teil.

30.08.2002 Beim Grillfest im Gerätehaus lassen es sich die Grüninger Feuerwehrkameraden zusammen mit ihren Frauen gut gehen. Herhaftes vom Grill und selbstgemachte Salate sorgten für's Wohlbefinden. Auch die Kameraden der Jugendfeuerwehr feierten mit.

28.09.2002 Auch beim zweiten Gebrauchtwarentausch herrschte im Grüninger Feuerwehrgerätehaus wieder großer Andrang. Viele alte Schätzchen wechselten kostenlos den Besitzer.

24.10.2002 Hartmut Doser nimmt an einer Gesamtverwaltungsratssitzung im Donauesschinger Gerätehaus teil. Abteilungs-Kommandant Gerd Brandt ließ sich wegen gesundheitlicher Probleme entschuldigen.

26.10.2002 Bei der alljährlichen Alteisensammlung trugen die Kameraden der Grüninger Feuerwehr wieder tormenteilweise Grüninger Schroth zusammen. Wie immer wurden die Helfer auch dieses Mal ordentlich verpflegt.



Wir sagen Danke...



50 Jahre Spielmannszug 2002

Unser Jubiläum ist nun vorbei,
und wir möchten es nicht versäumen allen
Kameraden für die Teilnahme am
Kreisfeuerwehrtag 2002 bei uns zu
bedanken.

Wir glauben daß es ein Festumzug war,
der die Geschichte der Feuerwehr
eindrucksvoll gezeigt hat.
Hierzu recht herzlichen Dank.

Klaus Rappeneqger
Alt. Kommandant



23.10.2002 Abteilungscommandant Gerd Brandi begibt sich für eine langwierige Behandlung ins Kreis Krankenhaus Donaueschingen und übergibt seine Amtsgeschäfte an seinen Stellvertreter Hartmut Doser.

30.10.2002 Michael Zeller vertritt bei einem Gespräch der Vereinsvorsitzenden wieder die Interessen der Freiwilligen Feuerwehr Grünlingen und der Jugendfeuerwehr.

17.11.2002 Zum Volkstrauertag stellt die Grüninger Feuerwehr zusammen mit der Jugendfeuerwehr wieder die Ehrenwache am Kriegerdenkmal.

23.11.2002 Bei der Dienst- und Versammlungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises in Peterzell sind Hartmut Doser, Otmar Walzer, Bernd Doser sowie Michael und Martin Zeller anwesend.

23.11.2002 Hartmut Doser beruht die Jugendfeuerwehr Grünlingen bei ihrer Jahresabschlussversammlung im Schulungsraum des Gerätehauses.

03.12.2002 Auch der stellvertretende Abteilungscommandant Hartmut Doser begibt sich zu einer Operation und anschließendem 1-wöchigen Aufenthalt ins Kreis Krankenhaus Donaueschingen. Die Grüninger Feuerwehr ist vorübergehend ohne Führung. Stadtbrandmeister Joachim Wicher wird informiert. Abteilungscommandant Gerd Brandi scheint auf dem Wege der Besserung zu sein. Die Ärzte sind zuversichtlich.

15.12.2002 Völlig unerwartet stirbt Abteilungscommandant Gerd Peter Brandi im Kreis Krankenhaus Donaueschingen. Die schockierende Nachricht von seinem Tode verbreitet sich wie ein Lauffeuer im Ort und weit über die Grenzen Grünlingens hinaus.

Gerd Peter Brandi trat am 02.01.1973 in die Freiwillige Feuerwehr Kettwig ein. Seit 01.01.1980 war er Mitglied der Grüninger Wehr. Am 13.01.1995 wurde er von den Grüninger Feuerwehrkameraden

zum Abteilungscommandanten gewählt. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits 11 Jahre das Amt des Schichtführers inne.

In seiner Amtszeit als Commandant erwarb er große Verdienste um die Grüninger Wehr. So fiel in seine Amtszeit die Gründung der Jugendfeuerwehr, die

heute den Fortbestand der Grüninger Feuerwehr sichert. Der Jugend fühlte sich Gerd Brandi auch immer verpflichtet und entsprechend groß war sein Engagement für die Grüninger Jugendfeuerwehr. Auch am Umbau des Gerätehauses und der Einführung der benahte traditionell gewordenen Gebrauchsgütertauschtag war er maßgeblich beteiligt. In die Organisation des 100-jährigen Jubiläums investierte er sehr viel Zeit. Mit großen

PERSONALIEN

Feuerwehr-Chef tot



Gerd Brandi, Commandant der Grüninger Feuerwehr, ist tot. Der 54-Jährige verstarb am Sonntagmorgen nach kurzer schwerer Krankheit überraschend im Kreis-klinikum Donaueschingen.

Brandi stammte aus Kettwig im Ruhrgebiet und lebte einige Jahrzehnte am Grüninger Hölzleweg. Als Computer-Fachmann machte er sich auch in der Fürstenberg-Brauerei einen Namen. Der früherer SÜDKURIER-Mitarbeiter hatte das Amt des Commandanten knapp ein Jahrzehnt inne. Grünlingen verliert mit Brandi eine äußerst engagierte Persönlichkeit. Als Mitbegründer der Jugendwehr hatte er der Wehr stets in vorbildlicher Weise gedient. (kd)

FEUERWEHR Doser übernimmt in Grünlingen

Grünlingen (kd) Hartmut Doser wird Grünlingens Feuerwehr ab sofort kommissarisch führen. Diese Festlegung ist nach dem überraschenden Tod des Commandanten Gerd Brandi gestern bekannt geworden. Der Schreinermeister Doser ist bislang Vize-Commandant. Im Januar soll die offizielle Neuwahl sein.

Feuerwehr trauert um Gerd Brandi

Donaueschingen (ff). Wie ein Lauffeuer verbreitete sich im Donaueschinger Teilort Grünlingen die Nachricht vom Tod des Abteilungscommandanten Gerd Brandi (54), der nach den Worten von Bürgermeister Bernhard Kaiser »eine große Lücke« hinterlässt. Bürgermeister Kaiser zeigte sich gestern zugleich betroffen und verwies auf die Verdienste Brandis in den Reihen der Grüninger Abteilungswehr. Brandi konnte auf eine insgesamt über 29-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr blicken und wurde hierfür 1998 mit dem Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Silber für aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet. Seit 1995 Commandant, engagierte er sich dabei vor allem beim Aufbau einer Jugendwehr. Auch beim Ausbau des neuen Gerätehauses war er federführend beteiligt. Gemeinsam mit seiner Frau Anfang der 80-er Jahre aus Essen im Ruhrgebiet zugezogen, beteiligte sich Gerd Brandi auch an weiteren Aktivitäten des dörflichen Lebens. Obwohl nicht aktiv gewesen, stand er doch einige Jahre an der Spitze des Fußballclubs Grünlingen. Für dessen heutigen Vorsitzenden, Gerhard Fuchs, kam die Nachricht ebenfalls überraschend. Auch er sprach von einem großen Verlust für die Dorfgemeinschaft.



Engagement



Die Feuerwehr bedeutete Gerd Brandi sehr viel. Kameradschaft und die Sache der Feuerwehr standen für ihn stets an erster Stelle. Gerd Peter Brandi wurde nur 54 Jahre alt. Zuletzt hatte er den Dienstgrad eines Brandmeisters und trug seit 1998 das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

GRÜNINGEN Letzte Ehre

Gerd Brandi, verstorbener Kommandant der Feuerwehr Grünlingen, wurde gestern die letzte Ehre erwiesen. Seite 21

PERSONALIEN

Letzte Ehre für Brandi

Eine überaus große Anteilnahme wurde dem am 15. Dezember nach kurzer schwerer Krankheit erst 54-jährige verstorbene **Gerd Brandi** zuteil. Die Trauerfeier hielt gestern Pfarrer Werner Arnold. Unter den Trauergästen waren auch Bürgermeister Bernhard Kaiser, Stadtbrandmeister Joachim Wicher und zahlreiche Vereinsvorstände. Gerd Brandi war in Grünlingen eine überaus geschätzte Persönlichkeit. Im Jahre 1980 war Brandi aus beruflichen Gründen aus Kettwig bei Essen auf die Baar gekommen. Schnell etablierte sich Brandi in den ansässigen Vereinen. Bereits 1981 wurde er Vorsitzender der FC Grünlingen und wie FC-Vorsitzender Gerhard Fuchs sagte, prägte er für einige Jahre die Geschicke des FC Grünlingen. Vielen Grüninger Vereinen gehörte Brandi als passives Mitglied an. Die stellvertretende Ortsvorsteherin Irmgard Zeller würdigte Brandi in ihrer Ansprache als Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Und in der Tat, sein Leben galt der Feuerwehr, der er knapp 30 Jahre angehörte. Für seine Verdienste wurde Löschmeister Brandi 1998 mit dem silbernen Ehrenabzeichen ausgezeichnet. 1995 wurde Brandi neuer Kommandant, engagierte sich aber schon zuvor für die Jugendwehr, die er maßgeblich aufbaute. Noch im Juni diesen Jahres konnte Brandi mit seiner Wehr das 100-jährige Bestehen mit einem großen Festakt feiern. Beliebt war Gerd Brandi auch durch seine betont legeren Art, jedoch immer mit Blick auf Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen. (kd)

TREFFS

Die Feuerwehr Grünlingen trifft sich zur Trauerfeier für den verstorbenen Kommandanten Gerd Brandi am Montag, 23. Dezember, um 13.55 Uhr samt Jugendwehr in Ausgehuniform und Mütze.

NACHRICHTEN

MONTAG Trauerfeier für Brandi

Grünlingen (kd) Die Trauerfeier für den am vergangenen Sonntag verstorbenen Grüninger Feuerwehrkommandanten Gerd Brandi findet Montag, 23. Dezember, 14 Uhr, in der Grüninger Stankt Mauritius Kirche statt. Nach dem Requiem findet ein Gottesdienst statt, den Pfarrer Werner Arnold zelebrieren wird. Die Urnenbestattung ist später im engsten Familien- und Freundeskreis in Donaueschingen vorgesehen.

Wir trauern um

Gerd Brandi

* 11. 6. 1948 + 15. 12. 2002

Traueradresse:
Daniel Brandi
Bregstr. 15, 78183 Hüfingen

Im Namen aller Angehörigen
Familie Brandi

Die Trauerfeier mit Urne ist am Montag, dem 23. 12. 2002, um 14.00 Uhr in der St.-Mauritius-Kirche in Grünlingen. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis auf dem Stadtfriedhof Donaueschingen.

23.12.2002

In der Grüninger St.-Mauritius-Kirche findet um 14 Uhr die Trauerfeier für unseren verstorbenen Abteilungskommandanten Gerd Peter Brandi statt.

Sehr viele Feuerwehrkameraden der Donaueschinger Abteilungen waren und auch umliegender Wehren, aber auch sehr viele Grüninger nutzen die Gelegenheit, Gerd Peter Brandi die letzte Ehre zu erweisen.

Bürgermeister Bernhard Kaiser lobte nach dem Trauergottesdienst das Engagement des Verstorbenen für die Feuerwehr und für Grüningen. Jungard Zeller sprach in Vertretung für Ortsvorsteher Willi Hirt. Auch die Vertreter des Musikvereins und des FC Grüningen trugen einen Nachruf auf das passive Mitglied Gerd Peter Brandi vor.

Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgte auf dem Donaueschinger Stadtfriedhof im engsten Familienkreis.

Die für den 10. Januar vorgesehene Generalversammlung der Grüninger Feuerwehr wurde auf Bitte von Schriftführer Daniel Brandi wegen des plötzlichen Todes unseres Abteilungskommandanten auf unbestimmte Zeit verschoben.

NACHRICHTEN

FEUERWEHR GRÜNINGEN
Versammlung vertagt

Grünigen (kd) Die Jahresversammlung der Grüninger Wehr, die für den 10. Januar vorgesehen war, wurde jetzt vertagt. Wie der kommissarische Kommandant Hartmut Doser mitteilt, war die Verschiebung wegen des plötzlichen Todesfalls von Kommandant Gerd Brandi unumgänglich. Ein Kandidat in der Nachfolgebesetzung Brandis gibt es derzeit noch nicht. Der neue Versammlungstermin steht ebenfalls noch nicht fest.

Grenze durchbrochen – Hallenausbau bleibt Thema Nr. 1 – Rückblick auf 2002

Grünigen hat jetzt über 800 Einwohner

Erstmals in seiner Geschichte überschritt das Dorf Grünigen die Grenze von 800 Einwohnern. Im nunmehr genau 802 Bürger zählenden Donaueschinger Teilort war das ablaufende Jahr 2002 im sportlichen, gesellschaftlichen und kommunalen Bereich zudem überaus vielfältig und abwechslungsreich.

VON
KLAUS DORER

Grünigen – Die nach wie vor zu enge Mehrzweckhalle erhitze vor allem in der zweiten Jahreshälfte immer wieder die Gemüter. So musste beispielsweise wegen Platzmangels auch das Jahreskonzert des Musikvereins ausgelagert werden. Bei Fasnet-Veranstaltung platzt die Halle regelmäßig aus allen Nähten und auch das Gesundheitsrisiko durch Schimmelpilz wurde diskutiert. Es scheint jetzt aber Leben in die Sache zu kommen. Nachdem man zunächst immer von einer großzügigen Erweiterung sprach, wurde am 30. September am Grüninger Ratstisch ein einheitliches Planungskonzept öffentlich vorgestellt. Es soll nun ein kompletter Neubau neben der bestehenden alten Halle entstehen. Im November gab es ein Vorterrmin mit Bürgermeister Kaiser und dem Technischen Ausschuss der Stadt. Bei den Haushaltsberatungen gab es Geld für die genauen Planungen. Der Zeitpunkt, wann in Grünigen mit dem Bau einer neuen Halle begonnen werden kann, ist freilich noch offen.

Erfreulich war das Abschneiden bei der Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“, denn Grünigen belegte im



Die Meisterschaft des FC Grünigen, die Eröffnung eines Ladens nach einigen Jahren und das Seifenkistenrennen war Gesprächsstoff in Grünigen im 2002. Top-Thema war aber der Hallenwunsch der Grüninger. BILDER: DORER

Sommer einen guten fünften Platz. Ein Bereicherung ist auch die Wiedereröffnung des Lebensmittelgeschäfts am Bergweg durch die Familie Mabsout. Highlight im Veranstaltungskalender war das vom Musikverein organisierte Straßenfest mit Seifenkistenrennen. Diesmal wurde sogar ein Lauf

zu deutscher Meisterschaft ausgetragen, was im Mai wieder viele Zuschauer an die abschüssige Berggringstrecke lockte. Große Erfolge feierte auch der Grüninger Fußballclub, denn die erste Mannschaft konnte im Juni Meisterschaft und Aufstieg feiern. Auch die

anderen Mannschaften belegten vordere Plätze. Außerst aktiv war auch der Grüniger Altentreff. Der rührige Alt-Bürgermeister Hermann Winterhalter und Fridolin Doser organisierten wieder zahlreiche Halbtagsausflüge und gemütliche Treffen. Mit einem großen Festbankett wur-

de im Sommer das 100-jährige Bestehen der Feuerwehr gefeiert. Einer der letzten öffentlichen Auftritte von Orts- teil-Kommandant Gerd Brandi, der vor zwei Wochen, nach schwerer Krankheit verstarb.

Weitere Veranstaltungen, die viele Besucher anlockten waren das Unimog-Treffen im Mai, die Oldie-Night-Tanzabende sowie Sperrmüllbörse, FC-Sommerfest und das Nikolausturnen des Turnvereins.

Die Grüniger Windmühlen dürften nun endgültig vom Tisch sein: Das Genehmigungsbehörde hat die Errichtung einer Windkraftanlage auf der Gemarkung abgelehnt, obwohl ein ausgewiesener Standort auf dem „Öschle“ im Flächennutzungsplan verbindlich vorgesehen war. Dem war eine Bürgeraktion mit Unterschriftensammlung vorausgegangen. Protestaktionen hatte es seinerzeit auch bei der Jugend-Spielfläche auf der „Wehrede“ gegeben, letztlich konnte jetzt nach dreijähriger Verzögerung der Flächenbelag angebracht werden.

Folgende Baumaßnahmen könnten begonnen oder zum Abschluss gebracht werden: So wurden Kanalarbeiten am Rebberg und Kirchberg vollzogen. Die Brunnenrenewierung an der Rebberghütte wurde fertiggestellt. Der Rad- und Wirtschaftsweg bei der Bahnlinie (Richtung Aufen) hat nun eine befestigte Teedecke erhalten und im ehemaligen Farenstall (Feuerwehrrätebaus) wurden Räumlichkeiten zur Unterbringung von Gerätschaften, Mobiliar oder Theaterkulis- sen geschaffen. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung an der Landstraße fand allgemein Zuspruch war von der Grüninger Ortsverwaltung zu hören.

DANKSAGUNG

Wir sagen allen von Herzen Dank, die auf so vielfältige Weise ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten und den so überraschend verstorbenen

GERD PETER BRANDI

auf seinem letzten Wege begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen
Familie Brandi

Freiw. Feuerwehr Grünigen
Abteilungsausschuß

01.01.2003 Beim traditionellen Neujahrsschießen wird das Jahr 2003 mit 12 Schuss aus der Bollerkanone begrüßt. Michael Zeller, Bernd Joser und Martin Zeller sind anwesend.

02.01.2003 Altoshamerad Erwin Schrenk feiert seinen 80. Geburtstag. Hartmut Joser und Ottmar Walzer gratulieren im Namen der Grüninger Feuerwehr und überreichen ein Präsent.

17.01.2003 Gottfried Limberger wird 75 Jahre alt. Im Namen der Grüninger Feuerwehr gratulieren Hartmut Joser und Ottmar Walzer und überreichen ein Präsent.

22.02.2003 Manfred Döschner gratulieren Ottmar Walzer und Hartmut Joser und überreichen ein Präsent zum 70. Geburtstag.

15.03.-2003 Zu einem Altemnachmittag waren die Grüninger Senioren ins Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Kaffee und Kuchen sowie die Getränke spendierte die Grüninger Feuerwehr. Die Resonanz war so groß, daß noch zusätzliche Tische und Stühle bereitgestellt sowie Verpflegung besorgt werden mußte. Ottmar Walzer hatte ein Quiz vorbereitet, Moritz Limberger

Schwarzwälder Bote, 17.03.2003:



Senioren erleben schönen Mittag

Zum Seniorennachmittag hatte die Grüninger Feuerwehr die Senioren eingeladen und ein vollbesetzter Schulungsraum zeigte die große Resonanz. Mit einem ansprechenden Programm wurde der Nachmittag ausgestaltet, Ottmar Walzer

hatte ein Quiz vorbereitet, Moritz Limberger zeigte Dias über Grünigen in den vier Jahreszeiten. Fridolin Doser erzählte die lustige Geschichte über den »Spritzenmeister in Not« und Frau Schuler begeisterte mit ihrem Vortrag. Foto: Limberger

zeigte Dias über Venedig und Grünigen in den 4 Jahreszeiten. Fridolin Doser begeisterte das Publikum mit der Geschichte über den »Spritzenmeister in Not«. Auch Frau Schuler gab einen Vortrag zum Besten, natürlich über die Feuerwehr.

Schwarzwälder Bote,
01.03.2003:

Feuerwehr lädt Senioren ein

Donauessingen-Grünigen. Für Samstag, 15. März, hat die Grüninger Feuerwehr wieder einen Altemnachmittag organisiert. Der Altemnachmittag ist ausdrücklich für alle Senioren und nicht nur den Feuerwehrangehörigen vorbehalten. Die Feuerwehr lädt ein, im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses ab 14 Uhr einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

südKurier, 01.03.2003:

NACHRICHTEN

ALTENNACHMITTAG Feier bei der Wehr

Grünigen – Die Feuerwehr Grünigen veranstaltet am Samstag, 15. März, einen Unterhaltungsnachmittag für alle Grüninger Senioren. Beginn ist um 14 Uhr im Schulungsraum des Gerätehauses.



die Bescheidkarte
Kurt Eulzer Druck Hennigsdorf

81-3779 D

Vielen Danke für die Anteilnahme

liebe Feuerwehrkameraden,
für Eure Unterstützung
und Anteilnahme nach
dem plötzlichen Tode
unseres Vaters Gerd Peter
Brandt möchte ich Euch
im Namen aller Angehörigen
herzlich danken.

Daniel Brandt

24.03.2003 Unser Alterskamerad Karl Hauger verstirbt im Alter von 83 Jahren.

27.03.2003 Heute trugen wir unseren Alterskameraden Karl Hauger zu Grabe. Der Trauergottesdienst in der Grünwiger St. Mauritius-Kirche war von Seiten der Grünwiger Feuerwehr sehr gut besucht. Die Kameraden stellten die Sargträger und legten auf dem Friedhof einen Kranz nieder. Hartmut Doser hielt die Grabrede für die Feuerwehr.

Nachtrag: 10.03.2003 Michael Zeller besucht das Termingespräch der Vereinsvorstände im Rathaus.

Statistische Werte:

<u>Mitglieder:</u>	Aktive : 25	<u>Sitzungen:</u>	Ausschuß : 6
	Jugend : 10		Stadtebene : 2
	Altersmannschaft : 20		Kreisebene : 1

<u>Einsätze:</u>	Keine	<u>Lehrgänge:</u>	Truppmann : 7
			Grundlehrgang

<u>Proben:</u>	20 + 1 gemeinsame Übung mit Wolterdingen		Jugendarbeit I+II : 1
			Erste-Hilfe-Lehrgang

Freiw. Feuerwehr Grünringen im
Jubiläumsjahr 2002

Jugendfeuerwehr:



Gruppe II:



Gruppe I:



Altersmannschaft:



Faded handwritten text, possibly a name or title.

